

bid024 4 wi 201 dpa 0003

Arbeitsmarkt/
(dpa-Gespräch)

Experte: Diskriminierung von Homosexuellen schadet Unternehmen =

Köln (dpa) - Wer als Unternehmer homosexuelle Mitarbeiter diskriminiert, schadet sich nach Ansicht von Experten selbst. «Die Firmen können sowohl ihren Produktivität als auch ihr Ansehen steigern, wenn sie Persönlichkeiten ihrer Mitarbeiter voll zur Geltung kommen lassen», sagte der Kölner Unternehmensberater Michael Stuber in einem dpa-Gespräch. «Diversity» heißt das entsprechende Managementkonzept, zu dem der Wirtschaftsingenieur seit einigen Jahren Unternehmen wie Deutsche Bank oder Hewlett-Packard berät.

Nach wie vor löse das Thema Homosexualität in deutschen Chefetagen Berührungängste aus, meinte Stuber. Wegen der mangelnden Akzeptanz ginge es ab einem bestimmten Punkt auch für den fleißigsten und qualifiziertesten Homosexuellen auf der Karriereleiter nicht weiter nach oben. Aus Angst vor den negativen Konsequenzen verschwendeten viele der Betroffenen einen Teil ihrer Arbeitszeit darauf, ihre sexuelle Neigung zu verstecken. «Dadurch geht den Unternehmen Arbeitsleistung verloren, die sie durch einen toleranteren Umgang mit dem Angestellten erhalten oder sogar steigern könnten», sagte Stuber.

Außerdem identifizieren sich viele der rund vier Millionen Homosexuellen in Deutschland nach Ansicht des «Diversity»-Experten überdurchschnittlich stark mit den Zielen ihres Unternehmens. «Da der Beruf bei ihnen einen hohen Stellenwert einnimmt, sind die meisten Schwulen im Arbeitsleben entgegen dem Klischee durchaus stabil und produktiv.»

dpa ru yynwk ra

230930 Dez 00